

Kommunikation: sagen, warum man für eine Firma arbeiten möchte: *Im Internet habe ich gesehen, dass ...* | über Kenntnisse und Fähigkeiten sprechen: **Außerdem bin ich sehr ...** | eine Bewerbung abschließen: *Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*

Wörter: Bewerbung

Grammatik: Relativsätze mit *was* und *wo*

Lektion 14

Hast du dich schon beworben?

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 3.02	<p>a</p> <p>Zeigen Sie das Foto im Plenum und erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN anhand des Textes auf dem Bildschirm den Kontext sowie unbekanntem Wortschatz: Es handelt sich um ein Jobportal für Arbeitsuchende im Bereich Medizin. Links ist eine Stellenanzeige zu sehen. Erinnern Sie an die Geschlechtsbezeichnungen <i>m/w/d</i>, sofern diese bereits von den Fokus-Beruf-Seiten in MOMENTE B1.1 bekannt sind, oder erklären Sie die Begriffe ggf.</p> <p>Kulturelles Lernen: In deutschen Stellenanzeigen steht oft <i>m/w/d</i>. Das bedeutet <i>männlich / weiblich / divers</i> und zeigt, dass sich die Stelle an alle Geschlechter richtet. <i>Divers</i> steht für Menschen, die sich nicht eindeutig als „männlich“ oder „weiblich“ identifizieren, sondern eine andere geschlechtliche Identität haben. Dieses sogenannte „dritte Geschlecht“ ist in Deutschland rechtlich anerkannt. So wird sichergestellt, dass niemand wegen seines Geschlechts benachteiligt wird.</p> <p>Verweisen Sie dann auf die rechte Seite des Bildschirms und lassen Sie die TN entdecken, dass es sich um einen Chat handelt. Dann hören die TN das Gespräch zwischen Claudia und ihrer Freundin, lesen die beiden Sätze und kreuzen an: Überlegt Claudia noch oder bewirbt sie sich schon? Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p>Zusätzlich: Vor dem Einstieg in die Lektion können Sie das Vorwissen der TN aktivieren. Erstellen Sie dazu eine Mindmap (DIGITALE TOOLS) zum Thema <i>Arbeit / Beruf</i>. Geben Sie ggf. Impulse, z. B. Berufsbezeichnungen, Tätigkeiten, Jobsuche ...</p>
	CD 3.02	<p>b</p> <p>Machen Sie die TN zunächst auf den Hinweis auf gesprochene Sprache aufmerksam und verdeutlichen Sie die Kontraktionen, indem Sie die ausgeschriebene und die zusammengezogene Variante kontrastierend vorsprechen. Erklären Sie, dass es sich hier nicht um eine besonders informelle oder gar falsche Aussprache handelt, sondern dass dieses Phänomen typisch für gesprochenes Deutsch ist. Erinnern Sie in diesem Zusammenhang auch an die bereits bekannten verkürzten Verbformen in der 1. Person Singular (<i>ich hab, ich mach, ich geh</i> etc.) und verweisen Sie auf die Sprechblase zu 1c. Ermutigen Sie die TN, beim Hören auf Kontraktionen und Verkürzungen zu achten und diese so oft wie möglich selbst in ihre gesprochene Sprache zu integrieren, da sie dadurch wesentlich authentischer klingen.</p> <p>Dann lesen die TN die Sätze aus dem Gespräch und klären ggf. unbekanntem Wortschatz im Plenum. Anschließend hören sie das Gespräch noch einmal und nummerieren die Sätze wie im Beispiel. Ihre Lösungen vergleichen sie im</p>

		<p>Plenum. Bitten Sie zum Schluss eine/n TN, die Situation in eigenen Worten zusammenzufassen: Claudia will sich für eine Stelle bewerben, aber sie ist unsicher, weil sie nicht mit einer Person, sondern mit einem Chatbot kommunizieren soll. Ihre Freundin hilft ihr.</p>
		<p>c Fragen Sie nun im Kurs, ob jemand schon einmal mit einem Chatbot zu tun hatte. Stellen Sie sicher, dass die Bedeutung richtig verstanden wird: Ein Chatbot ist kein Online-Formular, sondern ein interaktives digitales Werkzeug, mit dem man „chatten“ kann, als wäre es ein Mensch. Bitten Sie ein paar Freiwillige, wie in der Sprechblase im Beispiel kurz über ihre Erfahrung zu berichten (<i>Wo? Wie war das?</i>). Alternativ können Sie auch ein Blitzlicht (Methoden) machen, sodass jede/r TN einmal kurz gesprochen hat, selbst wenn die Frage mit „Nein“ beantwortet wird. Ein längerer Austausch über die eigenen Erfahrungen erfolgt erst in 3d.</p>
2		<p>Gehen Sie die Wörter aus dem Bildlexikon im Plenum durch, klären Sie die Bedeutung und üben Sie mit den TN die richtige Aussprache, insbesondere den Wortakzent. Fragen Sie anschließend: <i>In welcher Reihenfolge muss man diese Dinge machen, wenn man eine neue Arbeit sucht?</i> Die TN sortieren und notieren zunächst in EA wie auf dem Zettel im Beispiel und vergleichen ihre Ideen dann in GA. Lassen Sie dafür vorher den Beispieldialog kurz im Plenum vorlesen.</p> <p> Tipp: Auf diesem Niveau verfügen die TN über genug Wortschatz und grammatische Strukturen, um längere Äußerungen zu produzieren und sich an „natürlichen“ Gesprächen zu beteiligen. Das flüssige Sprechen wird also immer wichtiger und damit auch die Phonetik auf der Satz- und Textebene. Machen Sie die TN immer wieder auf Merkmale der gesprochenen Sprache aufmerksam und lassen Sie diese selbst anwenden und üben. Fokussieren Sie dabei nicht nur einzelne Laute, sondern vor allem Rhythmus und Intonation, da sich diese zum Teil erheblich von anderen Sprachen unterscheiden. Hier könnten Sie z. B. den Beispieldialog selbst vorlesen und zeigen, wie man Reihenfolgen und Vergleiche beim Sprechen durch eine entsprechende Betonung kennzeichnen kann: <i>Zuerst sieht man eine interessante Stellenanzeige, und dann ... – Genau. Dann würde ich mich über die Firma informieren. – Ah? Ich würde zuerst den Lebenslauf schreiben</i>. Machen Sie den TN auf diese Weise bewusst, dass der Satzakzent im Deutschen eine wichtige Rolle spielt. Je mehr sie sich eine angemessene Betonung und Intonation angewöhnen, desto authentischer klingen sie auf Deutsch. Um dies zu erreichen, kann es am Anfang sinnvoll (und auch lustig!) sein, die Aussprache mit einer gewissen Übertreibung zu üben. Rollenspiele und andere Theater Techniken können hier helfen, die Scheu abzubauen. Zusätzlich können Sie mittels eines Tools für das asynchrone Sprechtraining (DIGITALE TOOLS) Sprechübungen erstellen, z. B. in Form von Vorlesetexten. Gerade TN, die schnell nervös werden, wenn sie vor Publikum sprechen müssen, können dann die Aussprache allein zu Hause üben und Ihnen die Aufnahme schicken. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, schriftlich oder mündlich ein individuelles Feedback und Tipps zum weiteren Üben zu geben.</p> <p>Extra: Die TN können sich mithilfe der iZu selbst abfragen, indem sie die Bildkarten umdrehen. AB 1</p>
3		<p>a Decken Sie nach Möglichkeit den Text zunächst mithilfe der entsprechenden Funktion in der iV ab und zeigen Sie im Plenum nur das Foto von Markus Preuss sowie den Kopf der Website und die Überschrift des Interviews. Fragen Sie: <i>Was macht ein Personalexperte?</i> Die TN antworten per Zuruf. Verweisen Sie auf den Domain-Namen der Website und die Überschrift und fragen Sie weiter: <i>Welche Fragen würden Sie Markus Preuss stellen?</i> Sammeln</p>

		<p>Sie die Fragen der TN an der Tafel. Decken Sie nach dieser Vorentlastung die erste Frage des Interviews auf, lesen Sie sie vor und fragen Sie: <i>Würden Sie die Frage mit „Ja“ oder mit „Nein“ beantworten?</i> Die TN antworten per Handzeichen (Daumen nach oben / unten), sodass das Meinungsbild sofort sichtbar wird. Dann lesen sie die Antwort in EA, klären unbekanntes Wortschatz ggf. mit den Tischnachbar/innen und markieren wichtige Informationen wie im Beispiel. Die Lösungskontrolle erfolgt anschließend im Plenum.</p> <p>Kulturelles Lernen: Datenschutz wird in den D-A-CH-Ländern sehr ernst genommen. Es geht darum, persönliche Informationen wie Namen, Adressen und E-Mail-Adressen von Personen zu schützen. In Deutschland und Österreich gelten seit Mai 2018 die Regeln der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU, die einige der strengsten Datenschutzgesetze weltweit beinhaltet. Sie sorgt für einheitliche Datenschutzregeln in Europa und regelt auch die Datenübertragung außerhalb der EU. Die Schweiz ist kein Mitglied der EU, hat ihr nationales Datenschutzgesetz jedoch so gestaltet, dass es mit der DSGVO kompatibel ist. Diese Gesetze verpflichten Firmen und Organisationen dazu, Daten sicher zu speichern und nur für bestimmte, legale Zwecke zu verwenden. Jede Person in den D-A-CH-Ländern hat das Recht, Auskunft über die über sie gespeicherten Daten zu verlangen und falsche Daten korrigieren oder Einträge löschen zu lassen. Der Schutz persönlicher Daten hilft, die Privatsphäre der Menschen zu bewahren und das Vertrauen in digitale Dienste zu stärken.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN bilden Dreiergruppen. Sie lesen die Fragen 2-4 in EA und notieren zu jeder Frage die wichtigsten Informationen wie auf dem Zettel im Beispiel. Bei unbekanntem Wortschatz gehen sie wie immer nach dem folgenden Schema vor: 1. Ist das Wort wichtig? – 2. Kann ich es aus dem Kontext erschließen? – 3. Weiß es jemand am Tisch? – 4. Ggf. Wörterbuch verwenden oder KL fragen. Anschließend vergleichen sie ihre Notizen in GA.</p> <p>Alternativ: Die TN teilen die drei Fragen innerhalb der Gruppe unter sich auf und jede/r wird Expert/in für ihre / seine Frage. Anschließend tauschen sich die TN aus, berichten über die wichtigsten Informationen und erklären einander den neuen Wortschatz.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN können den Text gemeinsam erschließen, indem sie nach einer der bekannten kooperativen Methoden zum Detailverstehen vorgehen, z. B. reziprokes Lesen (Methoden) oder Lesekarussell (Methoden).</p>
		<p>c</p> <p>Lesen Sie die Aussagen 1-3 im Plenum vor und sichern Sie das Verständnis. Dann lesen die TN die beiden Fragen und Antworten in EA und kreuzen an: Was ist richtig? Sie vergleichen ihre Lösungen zunächst mit einer Partnerin / einem Partner und dann im Plenum. Zur Begründung nennen sie die passenden Textstellen. Klären Sie zum Abschluss ggf. noch unbekanntes Wortschatz im Plenum.</p> <p>Zusätzlich: Die TN vergleichen das Interview mit den Fragen, die sie zuvor an der Tafel gesammelt haben, und besprechen, ob alle Fragen der TN beantwortet wurden. Wenn nicht, können sie die Antworten mithilfe eines generativen KI-Tools recherchieren. Dabei kann es interessant sein, wenn Sie den TN in GA verschiedene KI-Tools zuweisen, in die sie die Fragen eingeben. Erarbeiten Sie im Plenum einen geeigneten Prompt, der auch das Niveau bzw. den Hinweis „einfaches Deutsch“ beinhalten sollte. Anschließend vergleichen die TN die Antworten der KI-Tools im Plenum.</p>
		<p>d</p>

		<p>In GA kommentieren die TN den Text, indem sie sagen, was überraschend bzw. neu für sie war, und berichten über eigene Erfahrungen. Um sicherzustellen, dass jede/r TN zum Sprechen kommt, können Sie vorschlagen, dass zunächst jede/r die drei Fragen beantwortet und erst, wenn alle einen Kommentar abgegeben haben, ein Austausch darüber stattfindet. Als Beispiel können sich die TN an der Sprechblase orientieren.</p> <p>Binnendifferenzierung: Im Gespräch in 1 wird die Frage aufgeworfen, ob bzw. wie man unterscheiden kann, ob man es mit einem Menschen oder einer Maschine (einem Chatbot) zu tun hat. Geübte TN können ihre Diskussion um diese Fragestellung erweitern, d. h. sie berichten über ihre eigenen Erfahrungen oder sagen, was sie über das Thema wissen.</p> <p>AB 2 (Mediation) Übung 2 ist eine Aufgabe zur intralingualen Mediation, bei der die TN Informationen aus einem Text als Liste darstellen sollen. Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit des Übertragens von Informationen aus einer Textsorte in eine andere in der Zielsprache Deutsch.</p>
4		<p>a</p> <p>Die TN lesen den Grammatikkasten, suchen die Sätze mithilfe der Zeilenangaben in den Texten in 3 und ergänzen entsprechend das Relativpronomen <i>was</i> oder <i>wo</i>.</p> <p>Binnendifferenzierung: Weniger geübte TN finden in der IV eine Hilfe, da dort die Sätze im Text bereits markiert sind und das Relativpronomen direkt dazu passend aus einem Menü ausgewählt werden kann.</p> <p>Fragen Sie dann im Plenum, was den TN an der Satzstruktur auffällt. Sie erkennen anhand der Markierungen, dass das konjugierte Verb am Ende steht, es liegt also eine Nebensatzstruktur vor. Fragen Sie dann nach der Funktion von <i>was</i> und <i>wo</i>. Arbeiten Sie mit den TN heraus, dass <i>was</i> und <i>wo</i> in diesen Sätzen keine indirekte Frage einleiten, sondern sich auf ein unmittelbar davor genanntes Bezugswort beziehen und dieses näher beschreiben. Es handelt sich also um Relativpronomen.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>b</p> <p>Mithilfe der Sätze in a ergänzen die TN in der Tabelle die Regeln für Relativsätze mit <i>was</i> und <i>wo</i>. Erklären Sie, dass sich <i>wo</i> auf jede Ortsangabe beziehen kann, nach der man auch mit dem Fragewort <i>Wo?</i> fragen könnte, neben Städten und Ländern also <i>im Unternehmen, im Park, in der Schule</i> etc.</p> <p>Tipp: Erinnern Sie an den Unterschied zwischen situativen (<i>Wo?</i>) und direktiven (<i>Wohin?</i>) Ortsangaben und stellen Sie klar, dass <i>wo</i> <u>nicht</u> passt, wenn im Relativsatz ein Bewegungsverb steht, also nicht: <i>In Deutschland, wo ich morgen fliege, ... / Der Park, wo ich jeden Sonntag gehe, ...</i> (Fliegen und gehen zeigen Bewegung an, also eine Richtung. Das Fragewort wäre <i>Wohin?</i> Das Relativpronomen ist ebenfalls <i>wohin</i>: <i>In Deutschland, wohin ich morgen fliege, ...</i> Im zweiten Satz kann man auch einen Relativsatz mit Präposition verwenden: <i>Der Park, in den ich jeden Sonntag gehe, ...</i>)</p> <p>Gehen Sie dann auf <i>was</i> ein und fragen Sie die TN, welche Gemeinsamkeit die Bezugswörter <i>alles, vieles, etwas</i> und <i>nichts</i> aufweisen. Die TN erkennen: Es handelt sich um Indefinitpronomen. Sie stehen für eine unbestimmte Menge einer Sache, die nicht (bzw. erst durch den darauffolgenden Relativsatz) genauer definiert wird. Auf das Demonstrativpronomen <i>das</i> (als Stellvertreter für etwas bereits Genanntes oder für den Relativsatz selbst) folgt ebenfalls ein Relativsatz mit <i>was</i>.</p> <p>Binnendifferenzierung: Thematisieren Sie auf Nachfrage auch den Unterschied zwischen den Relativpronomen <i>das</i> und <i>was</i>, indem Sie zwei</p>

		<p>Sätze vergleichend gegenüberstellen, z. B. <i>Das Buch, das ich gerade gelesen habe, war interessant.</i> (<i>das Buch</i> = konkretes Nomen) <i>Alles / Das, was ich über das Thema gelesen habe, war interessant.</i> (<i>alles</i> = Indefinitpronomen, <i>das</i> = Demonstrativpronomen)</p> <p>Extra: Setzen Sie den Erklär-Clip zur Grammatik bei weniger geübten TN vorher ein, um ihnen das Ergänzen zu erleichtern, oder setzen Sie ihn bei geübteren TN nachher ein, um die Lösungen zu kontrollieren. Anschließend können die TN mit der iZu üben, indem sie in mehreren Sätzen zwischen <i>was</i> oder <i>wo</i> auswählen.</p>
		<p>c</p> <p>Die TN bilden Paare und schlagen die Aktionsseite mit dem Spielplan auf (es wird also nur ein Buch benötigt). Sie spielen <i>Vier gewinnt! Im Job-Center</i> und üben auf diese Weise Relativsätze mit <i>was</i> und <i>wo</i>. Das Ziel ist, wie in den Illustrationen dargestellt eine zusammenhängende Reihe von vier Kästchen zu besetzen, indem die TN korrekte Sätze bilden und dann das entsprechende Kästchen mit einem Kreis bzw. einem Kreuz markieren. Dabei verwenden sie die oben angeführten Pronomen. Lassen Sie den Beispieldialog im Plenum vorlesen und machen Sie anhand dessen deutlich, dass es manchmal auch mehrere richtige Lösungen geben kann. Die TN spielen in PA und kontrollieren die Sätze mit der Lösung unten auf der Seite.</p> <p>Binnendifferenzierung: Paare, die schnell fertig sind, können auch noch die restlichen Sätze ergänzen oder eine weitere Runde spielen, indem sie das Buch der / des anderen TN verwenden. Je öfter die Sätze wiederholt werden, desto besser prägen sich die Strukturen ein.</p> <p>AB 3-6</p> <p>In Ausspracheübung 5 machen sich die TN die Betonung und Pausen bei Relativsätzen mit <i>was</i> und <i>wo</i> bewusst und üben diese durch Nachsprechen. Führen Sie die Übung im Kurs vor dem <i>Vier gewinnt!</i>-Spiel durch. So können die TN beim Spielen auch auf eine angemessene Betonung und Pausen achten und diese zusammen mit den Strukturen automatisieren.</p>
5	ggf. Erklär-Clip (G)	<p>Um nun selbstständig Relativsätze mit <i>was</i> und <i>wo</i> zu bilden und die grammatische Struktur mit Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt anzuwenden, schreiben die TN in EA die vier Sätze zum Thema <i>Was ist Ihnen wichtig im Beruf?</i> bzw. <i>Wo möchten Sie gern arbeiten?</i> mit einem persönlichen Wunsch zu Ende. Bitten Sie die TN, besonders auf das Verb am Ende des Relativsatzes zu achten, und erklären Sie, dass <i>was</i> als Subjekt immer mit der 3. Person Singular konjugiert wird: <i>Ich möchte etwas machen, was mich begeistert.</i> Gehen Sie dann herum und unterstützen Sie die TN bei Bedarf bzw. geben Sie Hinweise, die ihnen helfen, sich selbst zu korrigieren. Im Anschluss machen alle TN ein Kugellager (Methoden) und tauschen sich über ihre Wünsche aus.</p> <p>Binnendifferenzierung: Geübte TN können Sie auffordern, zu jeder Aussage der Partnerin / des Partners noch eine weiterführende Frage zu stellen.</p> <p>Tipp: Als Beispiel für die eigene Produktion können sich die TN noch einmal den Erklär-Clip zur Grammatik aus 4b ansehen, in dem dieselben Sätze vervollständigt werden.</p>
6	Bewerbungs-video (Internet)	<p>a</p> <p>Die TN bilden Dreiergruppen. Verweisen Sie auf das Assoziogramm zum Thema <i>Bewerbungs-video</i> und bitten Sie die TN, dieses wie in der Skizze dargestellt auf ein A4-Blatt zu übertragen. Erklären Sie dann, dass sie sich Faktoren überlegen sollen, die wichtig sind bzw. die man beachten muss, wenn man ein Bewerbungsvideo drehen möchte. In GA ergänzen die TN das Assoziogramm und aktivieren so ihr Vorwissen.</p>

		Zusätzlich: Suchen Sie ein oder zwei fertige Bewerbungsvideos im Internet (Schlagwort „Bewerbungsvideo Beispiel“) und zeigen Sie diese vor dem Brainstorming. Fragen Sie: <i>Was fanden Sie an diesem Video gut, was nicht so gut?</i> So können sich die TN konkret vorstellen, worum es geht, und sie bekommen einen Impuls für die Ideenfindung.
		b Die TN lesen die Tipps für ein Bewerbungsvideo in EA. Unbekannten Wortschatz klären sie nach Möglichkeit innerhalb der Gruppe. Dann vergleichen sie die Tipps in GA mit ihren eigenen Ideen aus a und kommentieren sie wie im Beispiel in den Sprechblasen.
7		a Die TN schlagen die Aktionsseiten auf. Im Plenum lesen sie zuerst die drei Stellenanzeigen und klären ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann überfliegen sie in EA das Drehbuch für ein Bewerbungsvideo. Sie besprechen im Plenum: <i>Für welche Stelle bewirbt sich Merle?</i> Anschließend bilden sie Paare und lesen das Drehbuch noch einmal im Detail. Partner/in A markiert dabei in Grün Textstellen, die darüber informieren, warum Merle für diese Firma arbeiten möchte. Partner/in B markiert Merles Kenntnisse und Fähigkeiten in Rot. Verweisen Sie als Beispiel auf die bereits markierten Passagen im Text. Dann tauschen sich die TN wie im Beispieldialog in PA aus und fassen so die wichtigsten Informationen aus dem Drehbuch mündlich zusammen. Im nächsten Schritt setzen sie sich intensiv mit wichtigen Redemitteln für die Textsorte <i>Bewerbung</i> auseinander, indem sie in PA die Sätze im Kommunikationskasten mithilfe der Formulierungen aus dem Drehbuch ergänzen. Ihre Lösung können sie anhand des Kommunikationskastens auf der Ausgangsseite überprüfen. Zur Abrundung lesen sie dann noch einmal die drei Stellenanzeigen und sprechen in PA darüber, für welche Stelle sie sich gern bewerben würden und warum. Am Ende einigen sie sich auf eine Stelle, für die sie ihr Drehbuch schreiben möchten. Tipp: Im Fokus Beruf zu den Lektionen 13-15 im Arbeitsbuch ist Merle die Protagonistin. Sie wird zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, nachdem sie sich per Video als Projektmanagerin beworben hat.
		b Die TN sprechen in PA und machen gemeinsam Notizen zu der Stellenanzeige, für die sie sich in a entschieden haben. Dabei berücksichtigen sie alle drei Kategorien im Kommunikationskasten und markieren dort Sätze, die sie in ihrem Bewerbungsvideo verwenden möchten. Binnendifferenzierung: Geben Sie weniger geübten TN ausreichend Zeit, um gemeinsam ein komplettes Drehbuch auszuformulieren wie im Beispiel auf der Aktionsseite. Gehen Sie herum und unterstützen Sie sie bei Bedarf.
	Smartphone	c In PA üben die TN, ihre Bewerbung mithilfe ihrer Notizen bzw. ihres Drehbuchs aus b mündlich vorzutragen. Das Ziel sollte dabei sein, dass sie so oft üben, bis sie relativ frei sprechen können. Dann nehmen sie sich gegenseitig mit dem Handy auf und geben sich anschließend ein Feedback. Die Verbesserungsvorschläge können sie umsetzen, indem sie das Video ggf. noch einmal drehen. Wenn sie mit der Qualität des mündlichen Vortrags zufrieden sind, können sie ihre Videos schneiden und weiter bearbeiten, um wie im Beispiel auf der Aktionsseite auch die Regieanweisungen im Drehbuch umzusetzen. Geben Sie auch für diese Phase ausreichend Zeit und bitten Sie ggf. technisch versiertere TN im Kurs, den anderen bei der Nachbearbeitung ihrer Videos zu helfen.
		d Gehen Sie im Plenum noch einmal auf jede Stellenanzeige einzeln ein und zeigen Sie jeweils die dazugehörigen Videos. Die TN entscheiden

	<p>anschließend mit dem lautesten Applaus: <i>Wer kann mit seinem Video überzeugen? Wer bekommt den Job?</i></p> <p>Zusätzlich: Als zusätzliche prüfungsvorbereitende Übung können die TN einander ein Feedback geben und Fragen zu den Videos formulieren (vgl. L13, 5c).</p> <p>Alternativ: Statt sie im Plenum zu zeigen, können die TN ihre Videos auch nach Stellenanzeigen geordnet auf eine digitale Pinnwand hochladen. Dort können alle die Videos der anderen sehen und ggf. kurz kommentieren. Nutzen Sie für die Abstimmung ein Umfragetool (DIGITALE TOOLS).</p>
--	---